

# Etienne Aigner geht mit der Mode

**Nach einer Restrukturierung ist die Hufeisen-Marke weltweit gut unterwegs. Für Damenbekleidung hat der Lederspezialist eine neue Lizenz vergeben.**



Spezialistinnen für Design und Luxus: Trixi Schober, Sibylle Schön und Caroline Schober (v. l.) Foto: Schönberger

Von Christine Hochreiter, MZ

München/Passau. Der Name „Etienne Aigner“ steht bei Mode-Interessierten seit den 1970er Jahren für hochwertige Leder-Produkte. Zu erkennen sind sie an dem berühmten Hufeisen. Das Unternehmen erweiterte sein Angebot – um Schuhe, Tücher, Bekleidung und sogar um Kosmetika, und rutschte schließlich tief in die roten Zahlen. Seit vier Jahren wird das Unternehmen nun von Sibylle Schön als Alleinvorstand geführt. Die branchenerfahrene Managerin verordnete Aigner eine Restrukturierungskur und die Rückbesinnung auf das Thema Leder als Kernkompetenz – mit modernen Produkten wie beispielsweise Hüllen für das iPad. Um die Bekleidungs- oder auch Brillen- und Uhren-Kollektionen kümmern sich Lizenznehmer. Wie es im Geschäftsbericht für das Jahr 2011 heißt, habe die Neupositionierung der Marke „Aigner“ dazu geführt, dass nach schwierigen Jahren ein verbessertes Jahresergebnis ausgewiesen werden konnte. Der konsequente Umbau der vergangenen Jahre zahlt sich aus. Der Eigenumsatz mit Lederwaren erhöhte sich um rund sieben Prozent auf 33,9 Millionen Euro. Der Umsatz der Lizenznehmer betrug 21,3 Millionen (Vorjahr: 16,1 Millionen) – das ist ein Plus von gut 32 Prozent. Der Jahresüberschuss vor Steuern lag bei 3,7 Millionen Euro nach 0,9 Millionen Euro im Vorjahr.

### **Wachstumsmärkte in Fernost**

Die Etienne Aigner AG mit Sitz in München beschäftigt derzeit insgesamt 115 Mitarbeiter. Die Produktion findet – wie in der Branche üblich – schon seit vielen Jahren im Ausland statt. Mehr als 50 Prozent des Umsatzes erzielt das Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Parallel dazu sollen aber künftig die Exportmärkte insbesondere im Mittleren Osten, China, Taiwan und Korea gestärkt werden.

Soeben hat das Unternehmen einen Lizenzvertrag für Damenoberbekleidung mit der Mode-Firma Trixi Schober abgeschlossen. Schober wie Aigner stünden für einen „kompromisslosen Anspruch an Stoffqualität, Passform und Verarbeitung sowie für deutsche Pünktlichkeit bei Lieferung und Kundenservice“, betont Sibylle Schön. Die rund 80 Teile umfassende Frühjahr-Sommer-Kollektion wird gerade in Passau kreiert. Seit vielen Jahren lautet das Credo der niederbayerischen Designerin Trixi Schober: „Ich mache Mode für Frauen, die sich treugeblieben sind und sich nicht jedem Modediktat unterwerfen.“